

Die Jagd nach den magischen Münzen von Jessie Burton

Eine Rezension von Pauline Uphoff

Das Buch „Die Jagd nach den magischen Münzen“ von Jessie Burton erschien am 29. Januar 2026. Es gehört zum Genre der Fantasy, umfasst 263 Seiten und ist im Verlag Carlsen erschienen.

Die Geschichte handelt von dem Mädchen Bo, das im Schlamm der Themse eine magische Münze findet und dabei den Jungen Billy kennenlernt. Sie erkennt ihre besondere Fähigkeit den Fluss sprechen zu hören. Billy wohnt auf der anderen Seite der Themse in dem Haus des Muncaster als Küchenjunge, weil er seine Eltern verloren hat. Billy und Bo werden Freunde und machen sich auf die Suche nach der zweiten magischen Münze und einer dazu gehörigen magischen Ballade. Doch Muncaster will sie ebenfalls bekommen und fängt auch an, sie zu suchen. Währenddessen geschieht in Bos Familie ein tragisches Unglück und das Mädchen weiß nicht, ob sie die kostbare Münze behalten oder verkaufen soll, um ihre Familie aus der finanziellen Notlage zu befreien. So beginnt die Jagd im alten London und die beiden Freunde müssen sich vielen Entscheidungen und Problemen stellen.

In dem Buch hat mir besonders gut gefallen, dass es sehr um Freundschaft geht aber auch um Fantasy und Magie. Außerdem finde ich es spannend, dass es an einem realen Ort spielt, nur in einer früheren Zeit. Ich fand die Geschichte sehr fesselnd, aber ich finde das Cover hätte man ansprechender und schöner gestalten können. Mich hat das Ende des Buches sehr berührt, weil es einerseits sehr traurig endet, aber man andererseits auch weiß, dass es richtig ist, so wie es geschieht. Ich konnte mich gut mit beiden Hauptfiguren identifizieren, weil man gut nachvollziehen kann, was sie fühlen, wie es ihnen geht und wie schwer ihre zu treffenden Entscheidungen sind.

Der Schreibstil ist einfach und es ist sehr altersgerecht geschrieben. Es gibt im Buch immer mal wieder Perspektivwechsel zwischen Bo und Billy, was das Lesen sehr interessant und abwechslungsreich macht. Außerdem wird die Spannung immer weiter aufgebaut bis am Ende der Höhepunkt kommt und es sehr berührend endet.

Das Buch hatte eine sehr eindrucksvolle und nachdenkliche Wirkung auf mich, weil es sich unter anderem auch mit dem Thema Tod beschäftigt. Ich würde es für das Alter von zehn bis vierzehn Jahre empfehlen, weil es spannend ist, aber nicht zu gruselig. Außerdem würde ich es den Personen weiterempfehlen die gerne Fantasy, aber auch Bücher über Freundschaft lesen.

Insgesamt würde ich das Buch mit 3 von 5 Sternen bewerten, da es sehr fesselnd ist und spannend, aber auch sehr abrupt endet, was ich persönlich nicht so gut fand.